

Merseburger Kreisblatt.



Wohnungsbesitzer: Die für die Besichtigung der in der **Merseburger Straße 1, 30 und 32**, in den **Wohngebieten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100** stehenden **Wohnungen** wird mit **18 Pf.** berechnet. — Die **Wohnungen 1 bis 10** sind **Wohnungen von 1 bis 7** bis **Abends 7**, an **Wohnungen von 8 bis 10** bis **Abends 7**. — **Ergebnisse der Revision** **Abends von 6 bis 7 Uhr.**

Intentionsgebet: Für die **5 gepaltene Corpulle** oder **Leben Raum 30 Pf.**, für **Witze in Merseburg und Umgebung 10 Pf.** Für **periodische** und **größere Anzeigen** entsprechende **Entgeltung**. **Complicierter Satz** wird entsprechend **höher berechnet**. **Witzigen und Neulichen** außerhalb des **Intenzionspreises 40 Pf.** — **Sämtliche Annoncen-Bureau** nehmen **Intenzion** entgegen. **Beilagen nach Vereinbarung.**

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratiseilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 26.

Donnerstag, den 1. Februar 1906.

146. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises ersuche ich, mir **spätestens bis zum 1. März d. J.** eine Nachweisung über die Zahl und die sonstigen Verhältnisse der in ihren Bezirken untergebrachten **unehelichen Zehnjährer unter 6 Jahren** unter Benützung des nachstehenden Schemas einzulegen. Eventl. ist Fehlanzeige zu erstatten.
Merseburg, den 30. Januar 1906.

Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdoville.

Nachweisung

der Zahl und Verhältnisse der unehelichen Zehnjährer unter 6 Jahren am Schlusse des Jahres 1905.

Gemeinde oder Gutsbezirk	Zahl der unehelichen Zehnjährer unter 6 Jahren aus den letzten 3 Jahren	Davon sind untergebracht:		In den letzten 3 Jahren sind gestorben:		Bemerkungen besonders über etwaige Mängel hinsichtlich der Unterbringung, Pflege und Erziehung der Kinder.
		bei Angehörigen	bei fremden Pflegern	überhaupt	in fremder Pflege der fändlich gewesene	

Bekanntmachung.

Das **Abladen von Schutt, Asche** und sonstigem **Abraum auf dem Kinderplatz** und hinter demselben ist **verboten**.
Merseburg, den 26. Januar 1906.

Die Polizei-Verwaltung. (200)

Bekanntmachung.

Wir machen die **Gewerbetreibenden** hiesiger Stadt, welche **Kinder** mit **Austragen** von Waren pp. **befähigten**, darauf aufmerksam, daß **Kinder** über **12 Jahre** nicht in der Zeit zwischen **8 Uhr abends** und **8 Uhr morgens** und **nicht vor dem Vormittags-Unterricht** beschäftigt werden dürfen.
Zwischenhandlungen sind nach §§ 5 und 23 des Gesetzes betreffend die **Kinderarbeit** in gewerblichen Betrieben strafbar.
Merseburg, den 27. Januar 1906.

Die Polizei-Verwaltung. (202)

Dunkle Lebenswege.

Roman von E. Eiden.

(17. Fortsetzung.)

„Warum schreiben Sie nicht sämtliche Nummern auf?“
„Wie gesagt, es war bei uns nicht Gebrauch, ich war dazu nicht verpflichtet. Diesmal festle es mir an Zeit, sämtliche Nummern, wie ich mir vorgenommen hatte, aufzuschreiben. Ich hatte viel zu tun. Später, als ich Zeit dazu gehabt hätte, dachte ich nicht mehr daran.“
„Die Nummern der Staatspapiere pflegt jeder Kaufmann aufzuschreiben und führt zu diesem Zweck ein eigenes Buch. Ist das auch bei Herrn Stein der Fall?“
„Ja.“
„Warum schreiben Sie denn die Nummern der Banknoten auf ein Blattes Papier, das ja so leicht verschwinden kann, und nicht in jenes Buch?“
„Ich weiß nicht, ob Herr Stein damit einverstanden gewesen wäre. Die aufgezählten Nummern sollten mir ja nur zur Vergleichung der Kasse dienen.“
„Sie behaupten, das Blättchen in das Kassenbuch gelegt zu haben. Ich will nachsehen lassen, ob es sich da noch befindet. Haben Sie auf dem Blättchen bemerkt, daß es Nummern gewisser Banknoten sind?“
„Nein! Ich habe bloß die Nummern aufgeschrieben.“

Bekanntmachung.

Als **Vertrauenssäfte** des **Schiedsgerichts** für **Arbeiterversicherung**, **Norddeutsche Anwartschaftspensionskasse** zu **Halle a. S.** sind für das laufende Kalenderjahr die **Königlichen Kreisärzte** **Geheime Medizinalräte** **Dr. Nibel** und **Dr. Fielitz** in **Halle a. S.** und der **Sanitätsrat Professor Dr. Thiem** in **Cottbus** gemählt worden.
Halle a. S., den 18. Januar 1906.
gez. **Voelkel**, **Oberbergat.**

Der Thronwechsel in Dänemark.

* **Kopenhagen**, 30. Januar. **König Frederik** gibt seine **Thronbestätigung** mit folgendem **Aufruf** bekannt: „Wir **Frederik VIII.**, **König von Dänemark**, von **Gottes Gnaden** usw., tun kund und zu wissen, daß **Unser hochgeliebter Vater, König Christian IX.**, gestern durch einen **schnellen**, aber **sanften** und **ruhigen Tod** zu seinen Vätern heimberufen worden ist. Wir haben darauf in **Uebereinstimmung** mit dem **Gesetz** den **Thron bestiegen**. In dem **Volke** unserer hohen und verantwortungsvollen Beruf übernehmen, zu dem der **Allmächtige** uns **ausersehen** hat, ist es **Unser Entschluß**, **unerschütterlich** an der **Verfassung** unseres Landes festzuhalten und **Unserem** **geliebten** **Volke** **Gerechtigkeit** zu gewahren. Wenn das **Volke** das **selbe** **Vertrauen** zum **König** haben wird, wie **Wir** zu **Unserem** **Volke**, so wird **Gott** uns **allen** **Gnade** und **Segen** schenken. Es ist **Unser** **Wille**, daß **alle** **öffentlichen** **Geschäfte** **ungeföhrt** ihren **Gang** nehmen und daß die **von** **Unserem** **heilig** **geliebten** **Vater** **ernannten** **Beamten** **bis** **zu** **weiterem** **in** **ihren** **Ämtern** **unter** **dem** **von** **ihnen** **abgelegten** **Eid** **verbleiben**. — **Gegeben** **auf** **Unserem** **Schlösse** **Amalienborg**, **den** **30.** **Januar** **1906.** — **Frederik R.** — **Gegen-** **gezeichnet** **Christian IX.**

* **Kopenhagen**, 30. Januar. **Trotz** des **Regenwetters** war der **Amalienborgplatz** in seiner **ganzen** **Ausdehnung** von **dichten** **Menschenmassen** besetzt, als **sich** **um** **12 Uhr** die **Flaggenfluren** des **mit** **rotem** **Tuch** **verkleideten** **alten** **Portals** am **Residenzschloß** **Friedrichs VII.** **aufstauten**. Dort **erschien** **Ministerpräsident** **Christensen**, der **das** **Ab-** **leben** **Christians IX.** und die **Thronbestätigung** **Friedrichs VIII.** **proklamierte**. **Nun** **trat** **der** **neue** **König** in **Generaluniform** **mit** **dem** **Band** **des** **Elefantenorbens** **auf** **den** **Altan** und **hielt** **eine** **kurze** **Ansprache** **an** **das** **Volke**, das **in** **begehrter** **Drohne** **austrach**, **währen-** **am** **Residenzpalais** die **Königsstandarte** **emporflog** und **von** **der** **Marmorkasse** und **den** **übrigen** **Kirchen** **der** **Stadt** **Glockengeläute** **mit** **dummen** **Klangen** **einfiel**.

Maroffo.

* **Merseburg**, 31. Jan. Heute **taucht** **eine** **Persönlichkeit** **am** **politischen** **Horizont** **auf**, die **bisher** **während** **der** **Konferenz-Verhandlungen** **nach** **von** **keiner** **Seite** **genannt** **worden** **ist**: **Der** **Präsident**, **der** **bekanntlich** **den** **derzeitigen** **Sultan** **ent-** **thronen** **will**.
Es **wird** **darüber** **berichtet**:
* **Paris**, 30. Jan. **Der** **Spezialkorrespondent** **des** **„Clair“** **meldet**, **daß** **der** **sogenannte** **Generalschaf** **des** **Präsidenten** **Du-** **Hamara**, **der** **Franzose** **Delbre**, **an** **der** **Marokkanische** **Küste** **(eine** **französische** **Faktorei)**, **eine** **Labung** **von** **Munition** **und** **Schnellfeuergeschützen** **erhalten** **und** **nach** **dem** **Lager** **des** **Präsidenten** **befördert** **haben**, **der** **sich** **zum** **Marokkanischen** **Fez** **rief**.
* **Algier**, 30. Jan. **In** **der** **gestrigen** **Sitzung** **der** **Marokko-Konferenz** **erklärten** **die** **Delegierten** **der** **verschiedenen** **Mächte** **wieder-** **holt**, **daß** **die** **Europäer** **nicht** **die** **Steuern** **zahlen** **können**, **wenn** **die** **Marokkaner** **selbst** **nicht** **bezahlen**; **denn** **es** **haben** **den** **Anschein**, **als** **ob** **es** **der** **Plan** **der** **marokkanischen** **Delegierten** **sei**, **die** **Steuerlast** **besonders** **auf** **die** **Ausländer** **abzuschieben**. **Die** **Delegierten** **hoffen**, **daß** **die** **Steuer-** **und** **Zollfragen** **in** **der** **nächsten** **offiziellen** **Sitzung** **werden** **zu** **Ende** **geführt** **werden** **können**. **Man** **wird** **dann** **mit** **der** **Beratung** **der** **Frage** **der** **öffentlichen** **Arbeiten** **beginnen**. **Die** **Unter-** **redungen** **zwischen** **den** **einzelnen** **Delegierten** **zur** **Berührung** **der** **verschiedenen** **Frägen** **werden** **fortgesetzt**, **doch** **ist** **bisher** **von** **der** **Polizeifrage** **nach** **nicht** **die** **Rede** **gewesen**.
* **Algier**, 30. Jan. **Die** **verschiedenen** **Kommissionen** **sind** **eifrig** **tätig**, **ihre** **Arbeiten** **bis** **zur** **nächsten** **Vienarung** **der** **Konferenz** **fertigzustellen**. **Während** **die** **offizielle** **Mater-** **kommission** **den** **an** **die** **zur** **Schlusbedaktion** **zurücküberwiesenen** **Generalfinanzentwurf** **for-** **der** **te**, **war** **Grat** **Tattenbach** **heute** **vor-** **mittag** **mit** **mehreren** **marokkanischen** **Subde-** **legierten** **in** **mehrfachstündiger** **Konferenz** **samt** **be-** **schäftigt**, **die** **exorbitanten** **Zollerhö-** **hungen** **an** **pröhne** **der** **marokkanischen** **Ver-**

„Sie antworten nicht?“ mahnte der Staatsanwalt.
„Ich fühlte mich ganz erschöpft, unfähig zur Prüfung der Kasse“, sagte sie leise, und das war wirklich der Fall gewesen.
„Ich seh' es Ihnen an, daß Sie mir etwas verschweigen“, fuhr der Staatsanwalt in barscherem Tone fort. „Heraus mit der Wahrheit!“
„Ich kann Ihnen weiter keine Erklärung geben“, antwortete sie, den Blick offen zu ihm aufschlagend.
„Sie wollen nicht“, herrschte er sie an. „Machen Sie Herrn Stein sofort Mitteilung von dem Fehlbetrag.“
„Ich hätte es gewiß getan, wenn ich nicht so befürchtete über die Entdeckung gewesen wäre. Herr Stein kam auch gleich darauf zu mir und zeigte mir ein Billet.“
„Ist es dieses?“
Der Staatsanwalt hielt ihr ein Billet hin, das er den Klagen entnommen hatte.
„Ja!“
„So kennen Sie auch den Inhalt. Es ist eine Warnung vor Ihrer Untreue, die Auf-forderung an Herrn Stein, die Kasse zu prüfen. Es muß also ein Dritter auf irgend eine Weise von Ihren Veruntreuungen Kenntnis erhalten haben. Ist Ihnen die Handschrift bekannt? Sehen Sie sich die Schriftzüge genau an.“
Sie überflog mit prüfenden Augen die wenigen Zeilen und schüttelte den Kopf.
„Nein! Es scheint mir aber so, als habe der Schreiber seine Handschrift verkehrt. Die Vergleichung der einzelnen Buchstaben läßt schon auf den ersten Blick eine große Verschiedenheit erkennen. Warum nannte er seinen Namen nicht? Das ist seltsam! Ich vermute —“
„Sie hielt plötzlich inne, als erschreckt sie selbst vor dem Gedanken, der blitzschnell in ihre Seele fiel.“
„Was vermuten Sie?“ forschte der Staatsanwalt.
„Ich vermute, daß der Schreiber der geheimnisvolle Dieb ist“, sagte sie langsam, wie jedes Wort wägend. „Denn ein Diebstahl liegt vor. Nur Derjenige, der ihn vollführte, konnte jene Warnung schreiben. Mich hat er als Sühnopfer ausersehen! So hoffte er, jedes Forchen nach ihm unmöglich gemacht zu haben.“
„Räge ein Diebstahl vor, so müßten sichtbare Spuren davon zeugen. Haben Sie an dem Kassenstrang die Wahrnehmung gemacht, daß er vielleicht durch einen Nachschlüssel geöffnet wurde?“
„Nein! Der Strang war verschlossen wie immer, trug keine Spuren eines Öffnens durch fremde Hand. Der Mechanismus des Schloßes ist ein Geheimnis, das nur Herr Stein und ich kennen. Wäre das Schloß doch durch einen Nachschlüssel geöffnet worden, müßte es beschädigt sein.“ (Fortf. folgt.)

lage auf ein, auch für prinzipielle Gegner der Forderungsbildung allenfalls annehmbares Maß zu reduzieren. Die Schwierigkeiten dieser Verhandlungen sind bei dem unentworfene finanziellen Fortschrittsstreife und Begriffsvermögen der Marokkaner ganz außerordentlich. Ihre fündliche Begriffsweise hindert sie aber nicht, sich für die Finanzfragen ganz besonders zu interessieren, ein Interesse, das sich allerdings vornehmlich auf die im Konferenz-Programm vorgesehene Errichtung einer Staatsbank konzentriert. Eine Bank halten sie für eine Art unentgeltlich arbeitender Geldfabrik, und wenn man in marokkanischen Kreisen nach dem Zweck der Konferenz umfrage hält, bekommt man gewöhnlich zur Antwort: „Russ ukam“, zu Deutsch: „Geld, sonst nichts.“ Unter den hier anzuwendenden ägyptischen, türkischen und andern panislamischen Publizisten, die übrigens stets ihre Sympathie mit dem politischen Standpunkt Deutschlands bekunden, walteten fündliche Auffassungen vor; jedenfalls wird die Finanzreform als Voraussetzung aller anderen Reformen bezeichnet.

* **Algier**, 30. Jan. Das „Bureau Herold“ meldet: In Tanger herrscht in der Handelswelt wegen der neuen vom Sultan vorgeschlagenen Steuern große Erregung. Die Europäer werden die Zahlung verweigern, solange nicht einschneidende Maßnahmen zur Sicherung des Lebens und des Eigentums in Marokko ergriffen werden. Die Unficherheit wird immer größer, Zusammenstöße zwischen der Gesellschaft Kaifulis und den Angleraffären werden täglich erwartet. Der Sultan setzte auf den Kopf Kaifulis einen Preis von 150,000 Feselas. Die Einwohner Tangers wagen sich nicht mehr aus den Stadtmauern heraus; der Wunsch nach geordneten Zuständen wird immer ungestümer laut.

* **Hamburg**, 30. Januar. Nach Meldung der „Hamburger Nachrichten“ aus London hören, wie an gut informierten Stellen verlautet, Italien und die Vereinigten Staaten einen Vermittlungsvorschlag über die Polizeikontrolle in Marokko eingebracht. Danach soll Frankreich das Grenzgebiet, Spanien den mittleren Teil und Holland und die Schweiz den Hauptteil zugewiesen erhalten.

* **Rom**, 29. Jan. „Popolo Romano“ schreibt, selbst wenn Deutschland und Frankreich mit allen anderen Mächten in Italien die Reorganisation der Polizei in Marokko anbot, nähme Italien ab, weil es sich dadurch einer schweren Verantwortlichkeit und der Gefahr aussetze, daß seine guten Beziehungen mit dem verbündeten Deutschland und dem befreundeten Frankreich gefährdet werden.

Zur Lage in Rußland.

* **Petersburg**, 30. Jan. Hier traf, wie die „Wost. Zg.“ meldet, nähere Nachrichten über einen weit vorgeschrittenen Aufstand der Tataren ein. In Kasan und Tawrow soll angeblich eine halbe Million bewaffneter Männer auf das Signal aus Tiflis warten, um die christliche Bevölkerung dieser Gouvernements zu überfallen. Der Gouverneur von Kutais wird wegen antirussischer Bestrebungen angeklagt. In Petersburg hohen Beamtenkreisen wirkte die eingetretene Nachricht von der Beteiligung einer Generalin in den Attentat auf den Gouverneur in Minsk niederschmetternd. Die Polizei ist nicht mehr Herr der politischen Verhältnisse. Aus dem Industriegebiet Bachmut liegen besorgniserregende Nachrichten vor.

* **Moskau**, 30. Januar. Die hiesigen Deutschen haben sich der Partei, welche sich „Partei des 30. Oktober“ nennt, angeschlossen. — 200 Revolutionäre sind zur Verbannung nach Sibirien verurteilt worden.

* **Miga**, 30. Januar. Trotz des energischen Vorgehens der administrativen Gewalt ist die Kraft der Revolutionäre in Miga, welche zahlreiche Führer der Bewegung vom Lande her gelassen sind, noch immer nicht gebrochen. Nachdem kürzlich fünf Mitglieder der Kampforganisation verhaftet worden waren und im Verhör ausgesagt hatten, daß in der letzten Woche zu wiederholten Malen Attentate auf die höchsten Spitzen der hiesigen Administration geplant und nur zufällig vereitelt wurden, sind diese fünf wichtigsten politischen Gefangenen heute morgen aus dem im Zentrum der Stadt befindlichen Polizeigebäude gewaltsam befreit worden, trotzdem dort eine halbe Kompanie stand. Auf Seiten der Polizei hat es hierbei mehrere Opfer gegeben. Die Revolutionäre entamen unversehrt. — Auf einer Landfahrt in der Nähe von Tuzum sind Graf Fred Lamsdorff-Wreslitz und Baron Karl Rönne aus Kairuen überfallen

worden. Graf Lamsdorff wurde durch Schüsse getötet, Baron Rönne lebensgefährlich verwundet.

Die russischen Reichsgrundgesetze.

* **Petersburg**, 30. Januar. Die Reichsgrundgesetze werden, wie die „Nowoje Wremja“ erfährt, in folgender Weise abgeändert: Ohne Abänderung des Titels des Monarchen wird der Begriff der unbeschränkten Gewalt beseitigt. Die Einführung des Eides auf die Konstitution wird nicht beabsichtigt, doch wird ein Manifest über die Abänderung der Grundgesetze die Beobachtung der Konstitution durch den Thronfolger und dessen Nachkommen garantieren. Die gesetzliche Gewalt steht neben dem Monarchen der Reichsduma und dem Reichsrat zu. Ein von diesem oder von jener verworfener Entwurf kann in derselben Tagung nicht wieder eingebracht werden. Erlasse, die der Konstitution oder dem Gesetz widersprechen, können vom ersten Departement des Senats aufgehoben werden. Wird die Duma aufgelöst, bevor ihre Tagungsperiode abgelaufen ist, so muß gleichzeitig der Zeitpunkt für die Neuwahlen und die Eröffnung der neuen Session bekannt gegeben werden. Dabei haben die Neuwahlen nicht später als vier Monate vom Tag der Veröffentlichung des Erlasses und die Eröffnung der Tagung nicht später als 6 Monate nach diesem Zeitpunkt stattfinden. Die Bestimmung der bürgerlichen Rechte erfolgt nach dem Muster der westeuropäischen Verfassungen.

Die Lösung der ungarischen Krise.

* **Budapest**, 29. Januar. Die erwartete Wendung in der ungarischen Krise ist heute Abend eingetreten. Der leitende Ausschuß der Koalition hat eine Sitzung abgehalten, in welcher Graf Andrássy die mündliche Botschaft des Kaisers übermittelte. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, teilte Graf Andrássy folgendes mit: Die Krone sei nicht geneigt, militärische Konzeptionen zu machen, stelle es aber der Opposition frei, auf Grund des status quo die Regierung zu übernehmen. Darauf erhob sich Franz Kossuth und bemerkte, das sei der Standpunkt, den er schon seit einem Jahre eingenommen habe. Er fordere die Kommission auf, diese letzte Gelegenheit nicht vorbegehen zu lassen und das Staatsruder zu ergreifen. Es wurde hierauf einstimmig beschlossen, auf Grund des status quo mit der Krone neue Verhandlungen bezüglich der Uebernahme der Regierung anzuknüpfen. Graf Andrássy begiebt sich voraussichtlich nach Wien, um dort Bericht zu erstatten. — Damit ist zweifellos eine glückliche Wendung eingetreten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 30. Januar. (Sofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser unternahm gestern nachmittags mit dem Prinzen Heinrich einen Spaziergang im Grunewald. Heute morgen besuchte der Monarch den Reichskanzler Fürsten Bülow und hörte später im königlichen Schloß die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Chefs des Admiralkabinetts der Marine. — Abends wohnte der Kaiser in Begleitung der Prinzen Heinrich und Etel-Feledrich im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu Berlin einem Vortrag des Geh. Oberbaurats Müller „die Entwicklung der Eisenbahnfahrzeuge in den letzten 25 Jahren“ bei.

— Der deutsche Kronprinz wurde mit der Führung der Leibschwadron des Regiments Garde du Corps betraut. Prinz Friedrich Wilhelm wurde zum Major befördert.

— Die Einnahmen der preussischen Staatsbahnverwaltung haben im Dezember v. J. die des Dezember 1904 um mehr als 9 1/2 Millionen Mark übertraffen, und in den ersten neun Monaten des Etatsjahres 1906 hat sich ein Ueberschuß über den entsprechenden Zeitraum des vorausgegangenen Etatsjahres um nahezu 74 Millionen Mark ergeben. Da die Einnahme von 1904 um 25 Millionen Mark über dem Etatsvorausschlag lag, während der Etat für 1905 eine Gegenübernahme von 98 Millionen Mark gegenüber dem von 1904 voraussetzt, so wird das laufende Etatsjahr zweifellos einen erheblichen Ueberschuß über den Anschlag ergeben.

— Die Steuerkommission des Reichstages setzte gestern die Beratung über die Tabaksteuer fort. Die Abgeordneten Meier-Foßb., (ref. Vp.) Raben (Soz.), Wolff (ref. Vp.), Molkenbühr (Soz.) und Wiemer (ref. Vp.) sprachen sich gegen die Tabaksteuererhöhung aus. Abg. Richterberger (natl.) erklärte, nicht nur die Zigarettenarbeiter, sondern auch die Tabakbauern würden durch die Vorlage getroffen. Letztere hätten kein Einkommen wie die Zigarettenarbeiter, sondern kämpften um ihre Existenz. Der Redner begründete sodann den gemeinsamen Antrag der Nationalliberalen und des Zentrums, den Antrag Herold dahin abzuändern, daß gefordert wird, Zigaretten 40 Prozent vom Wert, Zigaretten 30 M., unter Zuzug von 25 Prozent des Wertes*, Ministerialdirektor Kühn wendet sich gegen den vorgeschlagenen Wertzoll. Sollte man jedoch zu dem Beschlusse kommen, daß der Wertzoll gerechter sei, so werde die Regierung versuchen, auch diesen Wertzoll durchzuführen. Abg. Raden (Zentr.) weist ausdrücklich darauf hin, daß das Zentrum keine Belastung der breiten Massen haben will und deshalb die Vorlage zum größten Teile ablehne. Durch Befreiung der Importen trafe man wahrlich nicht die wirtschaftlich Schwächeren, aber auch gegen diesen Vorschlag wende sich die Sozialdemokratie. Der Wertzoll sei leicht durchführbar, indem man die Originalsignaturen vorlegen lasse. Ein Regierungskommissar tritt für die Regierungsvorlage ein. Frhr. v. Stengel erinnert nochmals an das Bedingungsbedürfnis in Höhe von 250 Millionen und bittet, bis zur zweiten Lesung nochmals in Erwägung zu ziehen, ob man den verbündeten Regierungen bei der Besteuerung des Tabaks nicht entgegenkommen solle. Der Vorschlag sei doch mäßig. Abg. Elm (Soz.) ermahnt an, daß die Antragsteller die gute Absicht hätten, diese Werte indessen nicht erreicht. Abg. Müller-Hulda (Zentr.) wundert sich nicht, daß die Vertreter der Regierung solche Schwierigkeiten gegen eine starke Heranziehung der Importen machen. Hierfür wird die Regierungsvorlage abgelehnt, und zwar Ziffer 1 (Zoll für Zigaretten 600 M.) gegen die Stimmen der Konserverativen und Freirepublikaner, im übrigen einstimmig. Der Zentrumsantrag wird angenommen, jedoch hinsichtlich der Ziffer 1 der gemeinsame Antrag des Zentrums und der Nationalliberalen. Weiterhin wird der Antrag des Zentrums auf Herabsetzung der Steuer für Gruppen ebenfalls mit großer Mehrheit angenommen, nachdem die Regierungsvorlage auch in diesem Punkte einstimmig abgelehnt ist. Ferner wird gegen den Widerspruch der Regierung folgender Antrag Richterberger angenommen: Die Besteuerung von Tabak-Rippen und anderen Tabakfabrikaten unterbleibe, soweit deren Verwendung oder Unbrauchbarmachung zu menschlichem Genuß vor oder bei der Verwornigung beantragt und unter amtlicher Aufsicht vollzogen wird. Die bezüglich der Bestimmung des Regierungsentwurfs wurde abgelehnt. Auch die übrigen Bestimmungen des Zentrumsantrages fanden Aufnahme. Nächste Sitzung morgen: Zigarettensteuer.

— Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses setzte heute die Beratung der Novelle zur Einkommensteuer fort und nahm die Bestimmung der Vorlage, welche die Besteuerung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung auspricht, an mit der Maßgabe, daß das Einkommen der Gesellschafter abzugsfähig sein soll. Außerdem wurde ein Antrag des Abg. Hammer (natl.), wonach Konsumenten mit offenem Laden, auch wenn sie die Rechte juristischer Personen nicht haben, einkommensteuerpflichtig sein sollen, zum Beschluß erhoben, obwohl sich die Regierung dagegen erklärt habe.

* **Darmstadt**, 30. Januar. Hier ist der Großherzoglich Hessische Staatsminister Rother gefahren. Er trat 1898 in das Staatsministerium ein, dessen Chef er zuletzt war. Er hat sich um sein engeres Vaterland mancherlei Verdienste erworben.

* **Braunschweig**, 30. Jan. Die braunschweigische Regierung hat dem Landtage die offizielle Mitteilung zugehen lassen, daß die durch den Rücktritt des Frhr. v. Gramburg dorfertelegte braunschweigische Sandschaft in Berlin nicht wieder besetzt, sondern die Vertretung Braunschweigs im Bundesrat einem in Berlin wohnhaften Bundesratbevollmächtigten übertragen werden solle. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen.

* **Waldenar** (Altenpreußen), 30. Januar. Seit dem Antritt des jetzigen Bürgermeisters Kobil hat die städtische Schuldenlast um 400,000 M. zugenommen. Seit

1896 sind falsche Etats aufgestellt und Revisionen nicht ausgeführt worden. Eine Verlags-Veranlassung, die 6 Stunden dauerte, beschloß, das Staatsministerium zu ersuchen, die Stadtverordneten-Körperschaft durch königliche Verordnung aufzulösen, ferner die Angelegenheit im Landtage zur Sprache zu bringen, bezüglich der Umsetzung des früheren Gemeindepfängers bei der Staatsanwaltschaft in Neuwied Anzeige zu erstatten sowie die verantwortlichen Beamten und Stadtverordneten regreppflichtig zu machen.

Italien.

* **Rom**, 30. Januar. Auf den Grafen von Turin, einen Vetter des Königs, wurde ein Attentat verübt. Ein Unbekannter schleuderte Steine gegen den Wagen des Grafen, die die Fenster scheibeln zersplitterten. Der Graf wurde leicht verletzt.

Reichstag.

* **Berlin**, 30. Januar.

Nach endgültiger Annahme des Gesetzesentwurfes, betreffend die Abänderung mehrerer Reichstagswahlkreise, setzte der Reichstag heute die Beratung des Hilfskassen-Gesetzes fort. Die Meinungen über Wert und Wirkung der Vorlage bleiben geteilt. Wie zahlreich und mannigfaltig aber auch die Bedenken gegen die Fassung und die Begründung des Gesetzesentwurfes sind, darüber herrscht, wenn man von der sozialdemokratischen Partei absteht, volle Uebereinstimmung, daß den sogenannten Schwindklassen auf Grund des bestehenden Gesetzes nicht so, wie es sein sollte, zu Leibe gegangen werden kann. Das Zwingende dieser Lage betonte nochmals Staatssekretär Graf Poldowski: wolle der Reichstag den Schwindklassen entgegenzutreten, so müsse er auch die Möglichkeit bieten, daß man sie fassen, die anfänglichen Klassen aber bestehen lassen könne. Von mehreren Rednern, auch von dem sozialdemokratischen Redner, wurde auch heute wieder das Fortbestehen der Selbstverwaltung der Hilfskassen angezweifelt und daselbe Bedenken bezüglich der auf der anderen Seite bekämpften Reform des Krankenkassen-Gesetzes erhoben. Somit greift die Debatte über das vorliegende Gesetz vielfach auf ein anderes Gebiet über. Der Vertreter der verbündeten Regierungen, Graf Poldowski, nimmt auch dazu Stellung, indem er erklärt, die Beschwerden gegen das Gebahren der Krankenkassen und das in ihnen herrschende Verwaltungssystem seien aus allen Bevölkerungskreisen und gleichmäßig aus allen Parteien heraus, von der äußersten Rechten bis weit hinein in die Linke des Hauses, laut geworden. Diese Vorwürfe seien durchaus substantiiert, und von den verschiedensten Seiten geforderten Reform des Krankenkassen-Gesetzes müsse und werde i. Zt. Rechnung getragen werden.

Im übrigen steht auch die Mehrheit des Reichstages auf dem Standpunkt, daß die bestehenden anfänglichen Klassen erhalten und die Bedingungen für das Entstehen neuer ehrlicher und lebensfähiger Klassen nicht erschwert werden dürfen. Im besonderen wird die Notwendigkeit neuer gesetzlicher Bestimmungen auf diesem Gebiete von zwei Kommissaren des Reichshauses des Innern dargelegt, von denen der eine die in gewissen Klassen bestehenden Mißstände aufdeckt, der andere die Einzelheiten des Entwurfes begründend durchgeht und namentlich den Beweis erbringt, daß von einer Verringerung des Selbstverwaltungsbereichs der Hilfskassen nicht die Rede sein kann. Schließlich entscheidet sich das Haus dahin, die Vorlage einer Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen, in der alle Wünsche und Einwände geprüft, das Schlechte ausgeschaltet und das Gute befestigt werden soll. Nächste Sitzung: Mittwoch.

Kotales.

Merseburg, 31. Januar.

* **Personalnotiz.** Der Ober-Postassistent Herr Leppin ist von Merseburg nach Halle (Saale) versetzt worden.

* **Wegfall der Paketbestellung an Sonn- und Feiertagen.** Vom 1. Februar 1906 ab wird bei sämtlichen Postanstalten — abgesehen vom Weihnachts-, Oker- und Pfingstverkehr und von den durch Eilboten zu bestellenden Paketen — an den Sonntagen und an denjenigen Feiertagen, an welchen der Schalterdienst beschränkt ist, eine Paketbestellung nicht mehr stattfinden. Den Paketempfänger, die ihre Pakete regelmäßig abholen, ist die Abholung an den Sonntagen pp. während der Schalterdienststunden unbenommen. Auch solchen Empfängern, die sich die Pakete an den Werttagen bestellen lassen, wird — ohne



Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme, welche mir gelegentlich der Beisetzung meines teuren Mannes, des

Obersten z. D. Herrn Ludwig von Bose

dargebracht wurden, sage ich zugleich im Namen meiner Kinder und der Geschwistern von Bose meinen

herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Ganz besonderen Dank dem Kriegerverein von Franken für das ehrenvolle Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. (214)

Elisabeth von Bose.



In großer Auswahl sind wieder Belgische u. Dänische Pferde eingetroffen.

Gebr. Strehl.

Nur die Marke „Pfeilring“

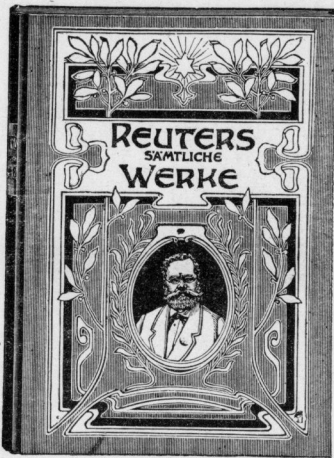
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Coilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück. Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



Fritz Reuter's sämtl. Werken

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Oktav-Format, ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch, erschienen ist und nunmehr durch unsere Expedition zu dem außerordentlich billigen Preise von

3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark

zu beziehen ist. - Unser beliebtester Volksdichter „Fritz Reuter“ sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Anlagen zu einem derartig billigen Preise von Mk. 3,50 zu liefern ist.

Diese vollständige, illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen.

Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt ein hübsches Geschenk. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Ausgabe rasch vergriffen sein. - Bestellungen nach auswärts gegen Einfindung von Mk. 3,50 und 35 Pfg. Porto I. Zone, 60 Pfg. Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pfg.

Expedition des Merseburger Kreisblatts.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:

Unfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, Anwartschaft und Welpolice nach zwei Jahren. Verwendung der Dividende wahlweise zur Prämienermäßigung oder ohne neue ärztliche Untersuchung - zur Erhöhung der Versicherungssumme (jährlich und selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).

Vertreter in Merseburg: Paul Thiele, Bankgeschäft.

Dienstag, den 6. Februar, abends 7 1/2 Uhr.

Theater-Abend Meininger Hofchauspieler

in der „Reichskrone“.

I. Wann wir altern.

Eine dramatische Plauderei von Oskar Blumenthal.

Personen:

Marquis von Fargueil Herr Osmaur. Gräfin Blondine Frau Osmaur. Gaston von Neug Herr Nachbaur. Ein Diener Herr Müller.

Zeit: Achtzehntes Jahrhundert.

II. Frauenkampf.

Lustspiel in 3 Akten nach Scibile von Olfers.

Personen:

Gräfin von Antreal Frau Osmaur. Leonie von Villegontier, ihre Nichte Fräulein Gravig. Henri von Flavignea Herr Nachbaur. Gustav von Beligon Herr Demme. Baron von Montigard Herr Osmaur. Ein Unteroffizier Herr Müller.

Ort der Handlung: Schloß Antreal in der Nähe von Lyon. Zeit: 1817.

Nach dem ersten Stücke findet eine längere Pause statt.

Eintrittskarten, nummeriert zu zwei Mark, nicht nummeriert zu einer Mark, sind bei Herrn Emil Frahnert, K. Ritterstr. 18 zu haben. (215)



Kyffhäuser Salzknochen.

Reiche Gapanuen, Boulets, Puter, Perlhühner, Fasanen, Erdbeer-, Himbeer-, Aprikosen-, Kirschens-Marmelade, Katharinen-Pflaumen zu 60, 50 u. 40 Pf., Aprikosen, Amerikanische Pfirsichstücke, Heidel- u. Preiselbeeren, frische Sülze, Franstädter Würste Paar 20, Frankfurter 30 Pf., Pariser Kopsalat empfiehlt C. L. Zimmermann.

Ich bin beauftragt, Mk. 325 000 ganz oder geteilt, entl. auch II. Stelle, auf Güter in der Provinz Sachsen zu mäßigem Zinsfuß auszuliehen. (154) B. J. Baer, Bankgeschäft Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

1 Gelenk-Armband

ist am Sonntag früh auf dem Wege von Grödlwitz nach Merseburg gefunden worden; die rechtmäßige Eigentümerin kann dasselbe in Empfang nehmen: Grödlwitz Nr. 16 bei Corbetta. (208)

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Alopek, Ekzeme, Hautausschläge offene Füße Felsenschäden, Balggeschwür, Aderheile, Häm Finger und alle Wunden sind mit sehr rasch und wirksam zu heilen. wer bisher vergeblich hoffte baldig zu werden, mache nach einem Versuch mit der besten bewährten RINO-SALBE. (154) Anst von Glis und Skure, Dose Mark 1.-. Dankeschreiben gehen täglich ein. Jede Apotheke u. H. Wenzel u. Co., Chemnitz, u. H. Wenzel u. Co., Chemnitz, u. H. Wenzel u. Co., Chemnitz. Man achte genau auf die Originalpackung weissgrün-rot und die Firma Wenzel u. Co., Chemnitz, und weise Nachahmungen zurück.

Thüringer Hof.

Donnerstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr: Grosses Extra-Konzert der gesamten hiesigen Stadtkapelle (Dir.: Fr. Hertel.) Modern populäres Programm. Entree à Person 30 Pf. Nach dem Konzert: Gr. BALL.

Stadt-Theater in Halle. Donnerstag, 1. Februar, abds. 7 1/2 Uhr, Braumant, ungültig, Gastspiel Biller: Charley's Tante.

Berein der Gastwirte von Merseburg u. Umgegend. Freitag, den 2. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr: Monats-Versammlung in Sachse's Restauration. Der Vorstand.

Technikum Ilmenau

Maschinen- u. Elektrotechnik. Abteilungen für Incentoren, Techniker u. Werkmeister. Lehrfabrik. Periplan! Scherz-Apparate u. Spielzeuge. Diese Fabrikation ist eine Spezialität in der deutschen Industrie. (154) Rüstingstr. 113, Scherz 113.

Wer Stellung sucht verlange die Zeitschrift (180) Salzenpost 417, Göttingen.

Zu verkaufen

Holz- und Gefäßschäfer, Gemüßkist, Gefäße, Handwerksartikel usw. Derartige Einzelgen unter Offerte befragt für alle Zeichnungen und Zeichnungen zu deren Original-Zeichnungen die Annoncen-Expedition von Danbe & Co. G. m. b. H., Magdeburg.

Zeitungs-Matratzen vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.